

# Jahresbericht 2013

Naturschutzbund Deutschland (NABU) – Gruppe Neumünster e. V.



### **Allgemeines:**

Auf der Mitgliederversammlung am 23.2.2013 wurde der 1. Vorsitzende Dr. Björn-Henning Rickert für weitere vier Jahre auf diesem Posten wieder gewählt. Ebenfalls wieder gewählt wurde als Beisitzer Werner Hass. Als neuer Beisitzer mit dem speziellen Aufgabenbereich Fledermäuse wird Florian Gloza-Rausch in den Vorstand gewählt.

Die Zahl der Mitglieder schwankt weiterhin um die Zahl 700. Während 2012 eine leichte Zunahme auf 725 Mitglieder zu verzeichnen war, sank die Zahl im Jahr 2013 auf 696 Mitglieder ab. Hierbei waren neben dem Wechsel des Wohnortes und damit der Zuordnung zu anderen OG insgesamt 18 Beendigungen von Mitgliedschaften zu verzeichnen; bei diesen handelt es sich bei 1/3 um Todesfälle.

### **Veranstaltungen:**

Im Jahr Jahr 2013 fanden insgesamt 11 Veranstaltungen statt.

Die naturkundlichen Wanderungen ins Hasenmoor (Jörgen Lorenzen), zum Bothkamper See (Peter Hildebrandt), zur städtischen Biotopverbundfläche am Moorweg (Björn-Henning Rickert, Anja Schubring), ins Dosenmoor (Jens Poweleit, Friedwart Pütz) sowie drei Veranstaltungen zum Thema Fledermäuse am Einfelder See, in den beiden NABU-Wäldern und im Brachenfelder Gehölz (Florian Gloza-Rausch, Matthias Göttsche, Norbert Biß) sowie zwei Vortragsveranstaltungen (Peter Hildebrandt, Florian Gloza-Rausch) waren wieder erfreulich gut besucht.

An dem diesjährigen Arbeitseinsätzen am „Fledermauswald“ (Björn-Henning Rickert) beteiligten sich dieses Jahr leider nur wenige Helfer. Die Teilnehmerzahl am zum zweiten Mal durchgeführten Landschaftspflegeinsatz auf einer Orchideenweide im Oberen Eidertal (Björn-Henning Rickert, Veronika Breuer) war befriedigend.



Mit Freischneidern, Harken und Forken erfolgt zum zweiten Mal der Pflegeeinsatz auf einer kleinen Orchideenwiese im Eidertal. Foto: A. Huckauf.



Mit Unterstützung eines Traktors erfolgte der Abtransport des zuvor gemähten Aufwuchses aus einem Teilbereich unseres Grünlandes am „Fledermauswald“. Foto: B. Rickert



### **Nistkästen:**

Die Kontrolle der Fledermauskästen in der Hölle und im Fledermauswald im August bestätigte das Vorkommen von vier bereits in den beiden Vorjahren nachgewiesenen Fledermausarten (Großer Abendsegler, Braunes Langohr, Rauhauffledermaus und Bechsteinfledermaus). Im Falle der Bechsteinfledermaus gelang wieder der Nachweis eines Wochenstubenquartiers in einem Fledermauskasten im NABU-Waldgebiet „Hölle“. Die Bestandsaufnahme erfolgte wieder mit Unterstützung durch den Fledermausexperten Matthias Göttsche.

### **Naturschutzgebiet „Westufer des Einfelders Sees“:**

Aus dem Betreuungsbericht von Peter Müller: *„Durch das nasskalte Wetter im Frühjahr war der Bruterfolg der Graugänse wesentlich geringer als im Vorjahr. Auch während der Mauserzeit waren erheblich weniger Graugänse in der Uferzone des NSG. Dadurch konnte sich der Schilfgürtel wieder um 50 m vergrößern. Ausserhalb des NSG wurde ein Nistkasten für Steinkäuze gefertigt und auf der alten Obstwiese Mehrens angebracht. Für die neue Obstwiese (direkt gegenüber des NSG) wurden 10 Nistkästen (gefertigt von Herrn Lange, Bordesholm) beschafft und an Pfählen angebracht. 80 % der Kästen wurden für die Brut benutzt. Der Steinkauzkasten blieb unbenutzt.“*

### **Storchenschutz:**

Nach den beiden sehr guten „Storchenjahren“ 2011 und 2012 ging der Nachwuchserfolg 2013 zurück, die Zahl der Brutpaare stieg jedoch von 17 im Vorjahr auf 22 an. Aus dem Bericht von Peter Hildebrandt:

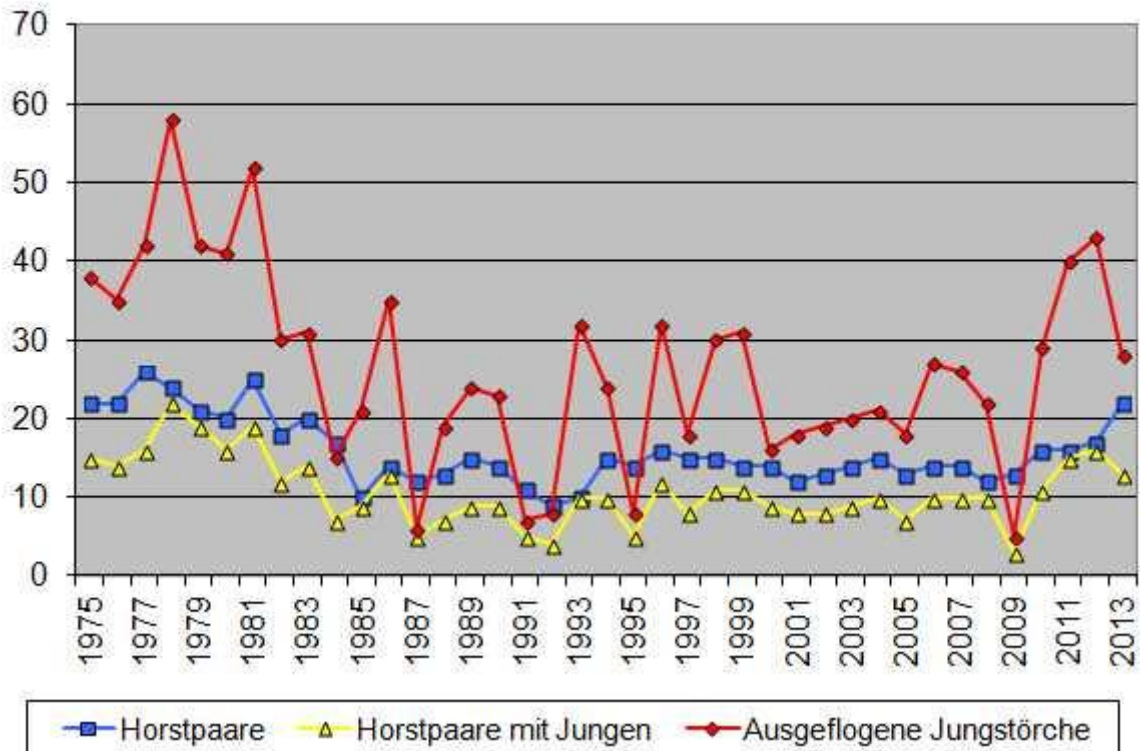
*„Der Storchennachwuchs litt in diesem Jahr unter der anhaltenden nasskalten Witterung im Frühjahr. Von 22 Horstpaaren um Neumünster blieben allein neun ohne Nachwuchs.*

*Durch Dauerregen und Unterkühlung starben in Großasperfeld, Bimöhlen, Langwedel, Aukrug-Hornfeld und auf dem Hof Redecker in Weddelbrook alle 15 Jungtiere. Je ein verendeter Jungstorch wurde zudem in Neumünster-Einfeld und Schmalstede aus dem Horst geworfen. Die Paare in Großharrie, Großharrierfeld, Dätgen und Krogaspe blieben gänzlich ohne Nachwuchs.*

*Insgesamt brüteten immerhin 13 Horstpaare um Neumünster erfolgreich und zogen 28 junge Langschnäbel groß. Damit dürften wir in Mittelholstein noch über dem Landesdurchschnitt liegen. Ohne die Verluste wäre das sehr gute Brutergebnis mit 43 flüggen Jungvögeln im vergangenen Jahr noch übertroffen worden.*

*Über Drillige freut man sich in Weddelbrook, Hitzhusen, Heidmühlen und Großenaspe. Je zwei junge Adebare werden aus Neumünster-Einfeld, Bönebüttel, Fiefharrie, Schmalstede, Bargstedt, Brammer und Gnutz die Reise ins Winterquartier antreten. In Meezen und Ellerdorf wird nur je ein Langschnabel flügge. Ein im Jahre 2010 in Großharrie geborener und beringter Jungstorch gründete in diesem Jahr in Schmalstede erfolgreich eine Familie.“*

## Bestandsentwicklung des Weißstorches im Umkreis von Neumünster (ca. 20 km Radius) von 1975 bis 2013



Entwicklung des Storchbestandes und des –bruterfolges im Großraum Neumünster von 1975 bis 2013. Datenerhebung: Peter Hildebrandt.

### Dosenmoor:

Flächenkauf: Dieses Jahr konnte eine weitere Moorparzelle erworben werden. Die Verhandlungen über drei weitere Parzellen konnten bis Jahresende noch nicht abgeschlossen werden. Es bestehen aber gute Aussichten, dass der Ankauf Anfang des neuen Jahres abgeschlossen werden kann.

Aus dem Bericht der Betreuergruppe um Jens Poweleit (Ausführliche Darstellung siehe gesonderten Betreuungsbericht): „Neben den alljährlich wiederkehrenden Vogelarten wurden 2013 erstmals drei Reviere des Blaukehlchens im Dosenmoor festgestellt. Zudem gelang durch die Beobachtung eines fütternden Altvogels auch der Brutnachweis. Die Kraniche erreichten mit 6 Revierpaaren und ca. 130 rastenden Vögeln ein neues Maximum. Auch wurden trotz des naßkalten Frühjahrs 4 junge Kraniche erfolgreich aufgezogen.“

### Großes Moor bei Dätgen

Im Jahr 2013 konnte eine weitere Parzellen im Ostteil des Moores erworben werden. Unser Flächenbesitz beläuft sich dort damit auf 19 Parzellen mit einer Gesamtgröße von rund 6 ha. Mit Blick auf die jüngst angelaufenen Bestrebungen zur Renaturierung des „Großen Moores bei Dätgen“ durch das lokale Bündnis „Verein Naturpark Westensee Obere Eider“ sind wir bestrebt den Flächenankauf fort zu führen: Jede Parzelle im Eigentum des NABU bedeutet einen Privateigentümer als potentiellen Gegner einer Renaturierung weniger!

### **Hasenmoor bei Bimöhlen**

Für die im Jahr 2012 als Schenkung erhaltene kleine Grünlandparzelle am Südrand des Hasenmoores konnte ein Pächter gefunden werden. Die Fläche wird ohne Düngung extensiv mit Jungrindern beweidet.

### **Kauf einer kleinen Heidefläche bei Bad Bramstedt**

Ende des Jahres konnten wir eine knapp 8.000 m<sup>2</sup> große Heidefläche bei Bad Bramstedt ankaufen. Diese Fläche grenzt unmittelbar an eine Fläche mit einem größeren Arnika-Bestand an und soll zukünftig im Rahmen eines großen Moor- und Heide Biotopverbundprojektes im Zuge des geplanten Neubaus einer Wildbrücke über die A7 im Sinne des Naturschutzes entwickelt und gepflegt werden.

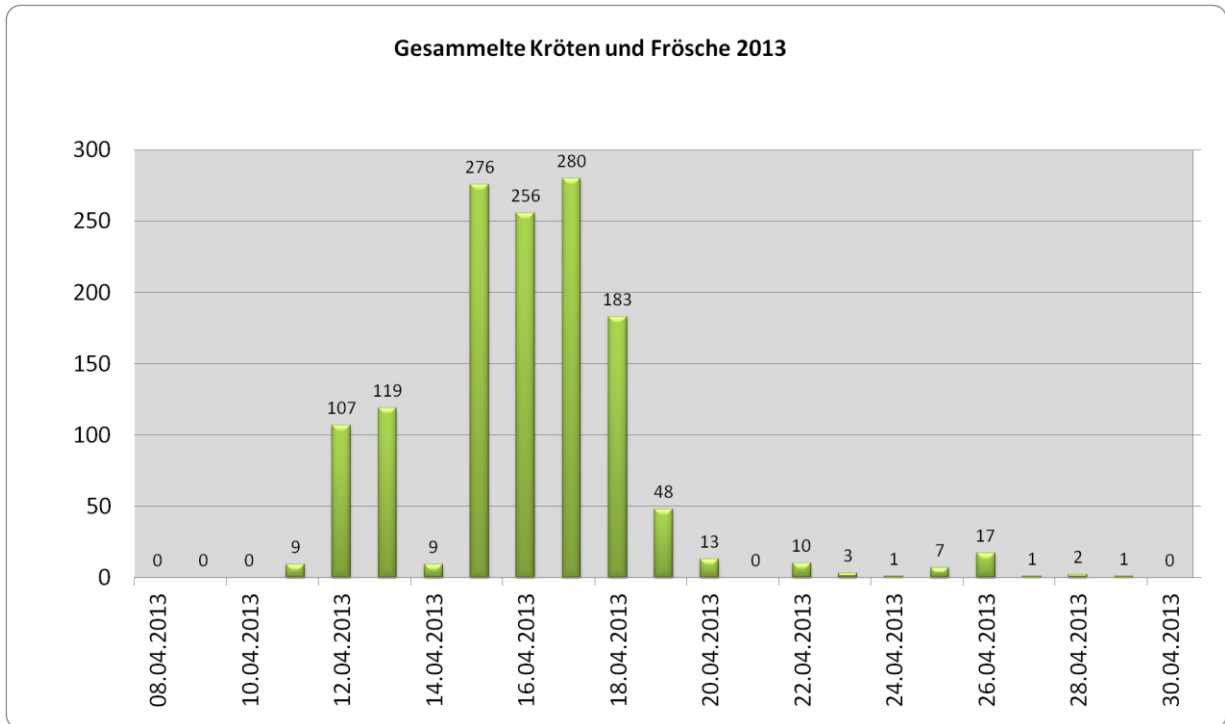
### **Amphibien und Kleingewässer:**

Dieses Jahr wurde das im Jahr 2012 mit Genehmigung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) begonnene Projekt zur (Wieder-)Ansiedlung des Laubfrosches am Bönebüttler Gehege fortgeführt. Hierzu wurde auf Flächen der Stiftung Naturschutz an der Drögen Eider wieder Laichballen gesammelt und von Jens Poweleit und Björn-Henning Rickert aufgezogen. Über 500 „fertige“ Jungfrösche konnten aus dieser Aufzucht an den NABU-Amphibienteichen im Bereich „Fledermauswald“ ausgesetzt werden. Das Projekt wird noch mindestens ein weiteres Jahr fortgesetzt, um eine erfolgreiche Etablierung des Bestandes sicher zu stellen. Im Frühjahr 2014 hoffen wir bereits auf erste rufende Laubfroschmännchen.

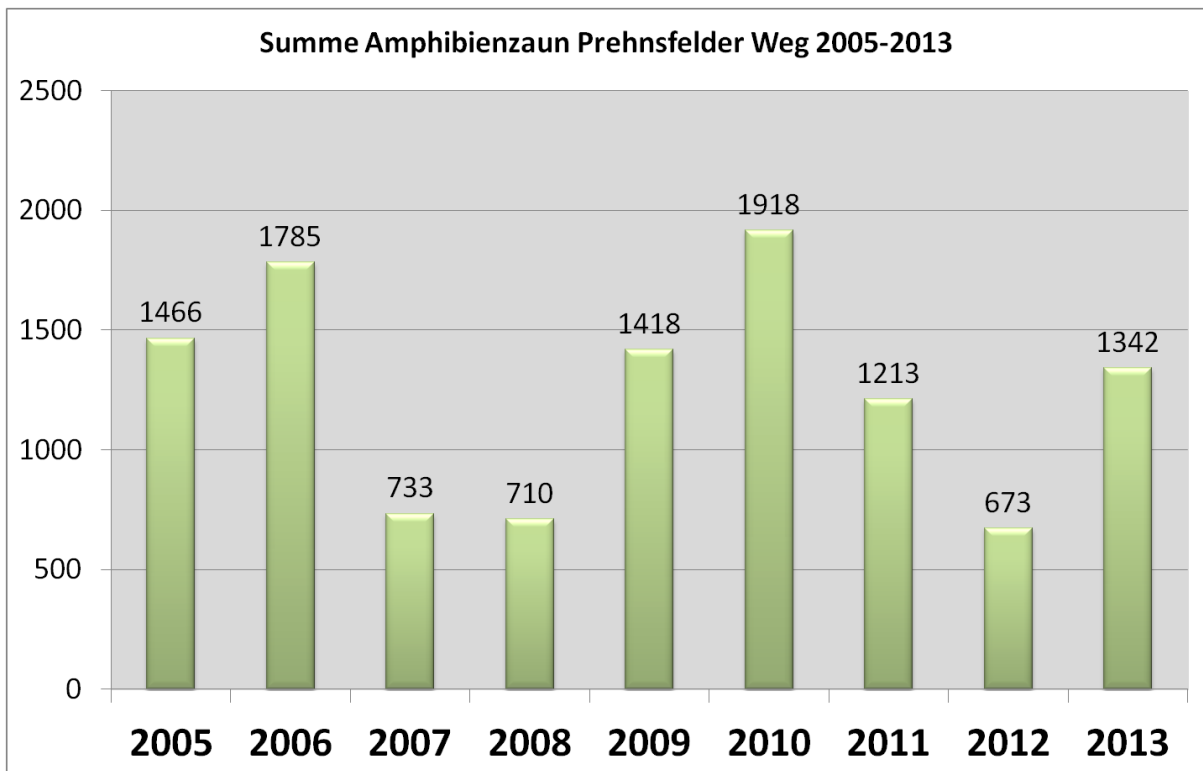
Äußerst erfreulich ist der erstmalige Nachweis von Larven des Kammmolches in einem unserer in den letzten Jahren am „Fledermauswald“ angelegten Kleingewässer. Damit wurde das Ziel des Bingo-geförderten Projektes „Gewässer für den Kleinen Wasserdrachen“ zur Förderung des kleinen Kammmolchbestandes im Bönebütteler Gehege erreicht.



*Erstnachweis einer Kammmolchlarve (rechts) in einem der beiden 2009 neu angelegten Amphibiengewässer am „Fledermauswald“. Links eine Larve des Teichmolches. Foto: B. Rickert.*



Verlauf der Amphibienwanderung am Prehnfelder Weg in der Saison 2013. Die Daten wurden von Frau Schubring, Abteilung Natur und Umwelt der Stadt Neumünster, freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



Entwicklung der Jahressummen der am Amphibienzaun am Prehnfelder Weg von 2005 bis 2013 aufgetretenen Amphibien. Die Daten wurden von Frau Schubring, Abteilung Natur und Umwelt der Stadt Neumünster, freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



Auch 2013 wurde die Betreuung des städtischen Amphibienzaunes am Prehnsfelder Weg durch Aktive der NABU-Gruppe Neumünster e. V. und weitere Freiwillige fortgesetzt. Nachdem in den Vorjahren schon eine fast dramatisch zu nennender Rückgang der Amphibienzahlen fest zu stellen war, erfolgte nun eine deutliche Trendumkehr: Insgesamt wurden mit 1342 fast genau doppelt so viele Amphibien (überwiegend wieder Erdkröten) wie im Vorjahr registriert.

### **Wälder**

Im Waldgebiet „Hölle“ macht die Umwandlung der Fichtenbestände in standortangepaßte Laubwaldbestände weitere Fortschritte. Die Unterpflanzung in den durch die Entnahme von Fichten gelichteten Waldbereichen mit heimischen Laubholzarten wurde fortgeführt.

### **Pflege einer kleinen Orchideenwiese im Eidertal bei Schmalstede**

Im Juli 2012 erfolgte erstmalig ein Pflegeeinsatz auf einer kleinen Orchideenwiese im Tal der Oberen Eider bei Schmalstede. Dieses Jahr wurde der Pflegeeinsatz zum zweiten Mal durchgeführt. Hierbei wurde das Mahdgut auf der zuvor mit Freischneidern gemähten Fläche von Hand zusammengeharkt und auf Folien von der nassen und daher nicht mit Maschinen befahrbaren Fläche gebracht, um den wenigen noch vorhandenen Exemplaren des Breitblättrigen Knabenkrautes wieder Licht und somit die Möglichkeit zur Vermehrung zu verschaffen. Die Aktion erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Westensee-Obere Eider e.V. und wurde durch einen ortsansässigen Landwirt unterstützt. Der gemeinsame Pflegeeinsatz soll in den folgenden Jahren fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders werden.



*Die Orchideenwiese nach getaner Arbeit: Mit Heuharken, Forken, Folien und „Big-Bags“ wurde der gemähte Aufwuchs von der Fläche geräumt. Foto: A. Huckauf.*



## **Projekt „Blühende Säume“ & artenreiches Grünland**

Das im Herbst 2010 gemeinsam mit der Abteilung Natur und Umwelt begonnene Projekt „Blühende Säume“ an der Nordseite der Hauptstraße zwischen Neumünster und Aufeld entwickelt sich erfolgreich weiter: Auch dieses Jahr kamen die angesäten Margeriten, Wiesen-Flockenblumen und Wilden Möhren zur Blüte.

Neben den Bestrebungen, die NABU-eigenen Grünlandbereiche am „Fledermauswald“ als artenreiches Grünland zu entwickeln, konnte 2012 eine weitere Kooperation mit der Abteilung Natur und Umwelt der Stadt Neumünster begonnen werden: Auf einer stadteigenen Grünlandfläche in einer ehemaligen Kiesgrube am Moorweg konnten auf Anregung bzw. auch in Eigenleistung der NABU-Gruppe Neumünster e.V. weitere Maßnahmen zur Entwicklung artenreichen Grünlandes umgesetzt werden. Hintergrund war, dass die rund 2 ha große Wiese zwar von der Stadt seit mehreren Jahren unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gepflegt wird (1-malige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes, Verzicht auf Düngung), aufgrund der Vornutzung als Kiesgrube und Pferdeweide aber eine artenarme Vegetation aufwies. Die 2012 begonnene Aufwertung der Fläche durch die Einbringung von selbst gesammelter Saat standörtlich passender heimischer Wildblumen und das Auspflanzen aus entsprechender Saat vorgezogener Jungpflanzen hat sich als erfolgreich erwiesen und wurde 2013 fortgesetzt. Getestet wurde u. a. die Einsaat in einige der zahlreich vorhandenen Maulwurfshügel. Die bereits 2012 durchgeführten Saat- und Pflanzmaßnahmen zeigten erste Blühaspekte. Im Jahr 2013 konnte die Pflege der Fläche weiter optimiert werden, indem in den nährstoffreichsten Bereichen eine zusätzliche zweite Mahd zum besseren Nährstoffentzug durchgeführt werden konnte. Dabei erfolgte die Verwendung des Aufwuchses als Futterheu für die Robustrinder eines Hobby-Rinderhalters, der auch die Heuernte Mitte Juli durchführte. Im Herbst erfolgte wie bisher eine Mahd mit Abräumung des Mahdgutes von der gesamten Fläche durch das Technische Betriebszentrum (TBZ) der Stadt Neumünster.



*Klassische Heuernte als Kombination von Nutzung und Pflege auf der Wiese am Moorweg. Während der Herbstschnitt im September/Oktober auf der ganzen Fläche erfolgt, werden bei der Sommermahd in der 2. Julihälfte die mageren, besonders blütenreichen Bereiche ausgespart. Foto: B. Rickert.*

## **Breitflügelledermausprojekt:**

WIRD NACHGELIEFERT

## **Gründung der „NABU-Stiftung Naturerbe Neumünster“**

Am 17.3.2013 verstarb unser langjähriges Mitglied und großzügiger Förderer Hans Hermann Fölster. Er hinterließ der NABU-Gruppe Neumünster e. V. testamentarisch finanzielle Mittel zum Zwecke der Förderung des Natur- und Umweltschutzes durch unsere Gruppe. Um diesem Zweck nachhaltig und auch mit Blick in die auch aus Sicht des Naturschutzes ungewisse Zukunft entsprechen zu können, wurde durch die NABU-Gruppe Neumünster e. V. als Stifterin mit diesem Erbe der Grundstein für die Gründung der „NABU-Stiftung Naturerbe Neumünster“ gelegt. Hierdurch möchte die NABU-Gruppe Neumünster e. V. eine langfristig abgesicherte größere finanzielle Unabhängigkeit durch die Schaffung dauerhafter und planbarer Einnahmegrößen sicherstellen. Die Stiftung wurde als unselbstständige Stiftung unter dem Dach der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe eingerichtet, welche die Verwaltung des Stiftungsvermögens treuhänderisch übernimmt. Die Gründung der Stiftung erfolgte zum 1.1.2014. Der Vorstand der Stiftung wird entsprechend der Stiftungssatzung durch die Vorstandsmitglieder der NABU-Gruppe Neumünster e. V. Dr. Björn-Henning Rickert und Jens Poweleit sowie Thorben Schmidt als „normales“ Mitglied der NABU-Gruppe gebildet. Die Stiftung bietet damit in Zukunft die Möglichkeit, durch eine Zustiftung oder Spende auf eine besonders nachhaltige Art zu Lebzeiten oder im Todesfall zur Erhaltung unserer heimischen Natur beizutragen.

Neumünster, den 21.2.2014

Dr. Björn-Henning Rickert  
1. Vorsitzender